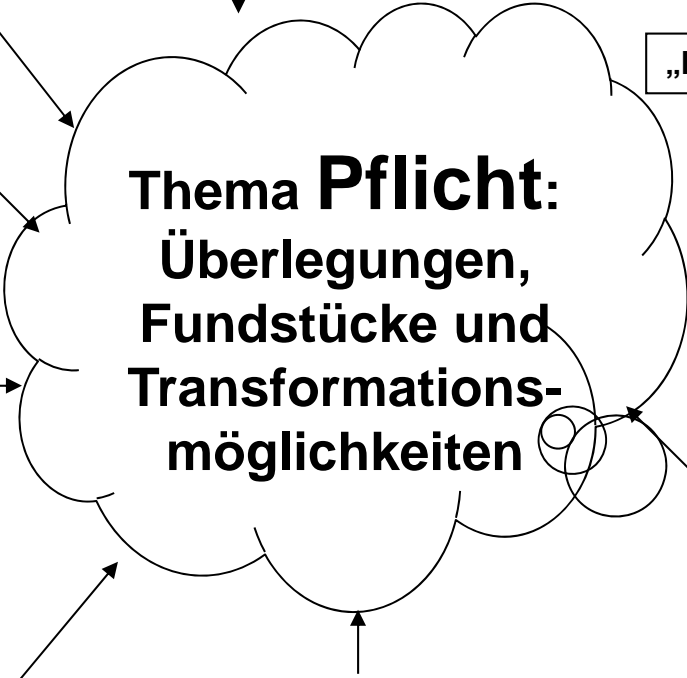
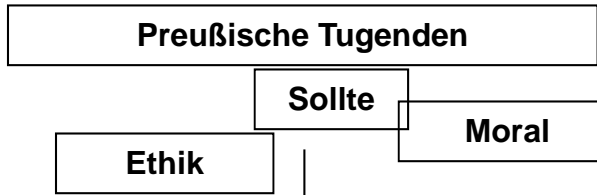


„Pflicht“ kommt in der Bibel (Luther) nicht vor!

Pflicht führt zum Klagen, wenn ich aus den folgenden Haltungen heraus handle:
= ich muss, auch wenn ich nicht will
= ich kann nicht mehr danken.
= innere und äußere Zwangslage

Gegenteile bzw. lebensdienliche Bedeutungen/Aspekte des Begriffs „Pflicht“:
= Treue
= Ich mach's aus Liebe und ich bin ein freier Mensch.
= innere Gewissheit und Ruhe

Marshall Rosenberg: „Tu alles, was du tust, mit der Freude eines Kindes, das Enten füttert.“



Auswirkungen auf das Leben mit anderen Menschen?

Was hat mein „**schlechtes Gewissen**“ mit Pflicht zu tun?
Was hat sein/ihr „schlechtes Gewissen“ mit Pflicht zu tun?

„Ich genüge den Anforderungen nicht.“

Unausgesprochene Pflicht : unausgesprochen erwartete Pflichterfüllung führt zu sogenannten schwelenden Konflikten.

Gesundheitliche (psychische und körperliche) Schäden durch ein "großes" Ziel , die Pflicht : ☹ das gestörte Selbstwertgefühl anheben und dadurch persönlich verlieren ☹ sich und den eigenen Organismus schwächen.
☹ Ausgebrannt sein. ☹ Depressionen.
☹ Magengeschwüre ☹ etc. etc.

Über die Beziehungsqualität bei Marshall Rosenberg: 1. ... geht von der Annahme aus, dass es den Menschen Freude macht zu geben und zu empfangen und zum Wohlergehen des anderen beizutragen. 2. Außerdem geht es um das Bewusstsein, dass alle Menschen voneinander abhängig sind, in einem universellen Sinne, im Sinne von Interdependenz. 3. Die Qualität in der Beziehung unter den Menschen setzt außerdem voraus, dass wir alles, was wir tun, freiwillig tun.

Typische Zitate zur Verdeutlichung der – meiner Meinung nach – lebensfeindlichen Aspekte des Begriffs „Pflicht“

- „Üb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab ...“ (Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche)
- Theodor Fontane lässt in seinem Roman *Der Stechlin* einen Offizier sagen: *„Dienst ist alles, und Schneidigkeit ist nur Renommisterei. Und das ist alles, was bei uns am niedrigsten gilt. Die wirklich Vornehmen gehorchen nicht einem Machthaber, sondern einem Gefühl der Pflicht. Was uns obliegt, ist nicht die Lust des Lebens, auch nicht einmal die Liebe, die wirkliche, sondern lediglich die Pflicht. Es ist dies außerdem etwas speziell Preußisches. Wir sind dadurch vor anderen Nationen ausgezeichnet, und selbst bei denen, die es nicht begreifen und übel wollen, dämmert die Vorstellung von unserer daraus entspringenden Überlegenheit.“*
- „Wählte Ungnade, wo Gehorsam nicht Ehre brachte“ (Inscription auf dem Grabstein des Johann Friedrich Adolf von der Marwitz in Friedersdorf, der während des Siebenjährigen Krieges den Befehl des Königs, Schloss Hubertusburg zu plündern, verweigerte)
- „Wir sind nicht auf dieser Welt, um glücklich zu sein und zu genießen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun“ (Otto von Bismarck, an Johanna, 26. Juni 1851). Bekannte Variation: *Wir sind nicht in die Welt gekommen um glücklich zu sein, sondern um unsere Pflicht zu tun.*
- „Sage nie: das kann ich nicht! Alles kannst du, will's die Pflicht! Alles kannst du, will's die Liebe! Darum dich in Demut übe! Sage nie: Das kann ich nicht!“ (dt. Sprichwort?)